



Die verdienstvollen Fasnächtler 2016 samt Zunftrat und Obernaar MacSven.

FOTOS: HR. AESCHBACHER

# «Lass es doch noch einmal geschehen»

Olten Fukoabend als grosses Finale der diesjährigen Fasnacht; Fazit: Alle sind noch in Bestform

VON URS HUBER

Proppevoll Stadttheater und Konzertsaal Olten: Der Durchlauferhitzer Fukoabend, der die jeweilige Fasnacht noch einmal als Konzentrat der zurückliegenden sieben Tage zelebriert, Ehrungen und Verabschiedungen bereithält, ist noch immer ein Publikumsmagnet. Selten einer aus den Zünften, der dem Finale fernbleibt. «Lass es doch noch einmal geschehen» der Leitsatz. Und eigentlich lässt sich sagen: Je länger die Fasnacht dauert, desto besser werden die Ensembles; seiens Sänger oder Guggen. Jedenfalls zeigten sich alle noch in Topform.

## Tschau MacSven

Obernaar MacSven alias Sven Nobs wurde hochwohlhüllblich verabschiedet. «Mit ihm durften wir eine tolle Fasnacht erleben», hob Fukopräsident Beat Loosli bei der kleinen Laudatio hervor. Aber: «Die schöni Zyt isch jetzt verbii; mir dörfe ou chli truurig sii», bilanzierte Oltens oberster Fasnächtler schliesslich noch, bevor Obernaar MacSven als Dudelsack-Pfeifer mit «Auld Lang Syne» und «Muess i denn zum Städtele hinaus ...» hinter den Kulissenvorhängen im Stadttheater entschwand. Er stecke seiner Lebtag in der Schuld seiner Trabanten, die wirklich alles zum Gelingen seines Obernaar-amtes gemacht hätten, hatte er zuvor noch gemeint. Es gab viel Applaus unten im Saal.

## Verdienstvolle Fasnächtler

**Aente Büsi:** Dennis Feuchter; **Banause:** Ernst Huber, Peter Frey; **Bazille:** Heidi Walsler, Rolf Walsler; **Bohème:** Sandra Schmid, Tobias Woodtli; **Fröscheweid:** Thomas Flury; **Guggi:** Sascha Niggli, Mario Matter; **Herregäger:** Tamara Matter; **Las Furmíclas:** René Lüthi; **Nachtwächter:** David Plüss, Aurelio Maissen; **Papapalagi:** Nicole Burri; **Säli:** Reto Wollschlegel; **Tannzapfe:** Marco Fink

**Umzugsprämierung:** (die fünf Bestklassierten): 1. Guggi-Zunft 2. Fröscheweid-Zunft 3. Bohème-Musig 4. Rät-schwyber 5. Banause-Zunft

**Goldener Oskar 2016:** Siegfried Meier (Banause)

## Eine Bereicherung

Den goldenen Oskar 2016, eine der höchsten Auszeichnungen für Aktivitäten während der Sozialstellen der Narrenzeiten, ging an Siegfried Meier, im Jahr 1964 Gründungsmitglied der Banause-Zunft. Dort jahrzehntelang federführend im Geschäft des Verselamiedes habe er sich nie Wörtern aus der Fäkalschubla-de bedient. «Und das ist bis heute so



Siegfried Meier erhielt den Goldenen Oskar 2016.



Umzugsprämierung: Die Protagonisten der Guggi-Zunft mit v.l. Toni Zettel; Max Gruber, Beat Nyffeler und Marc Berthoud.

geblieben», meinte Loosli bei der Preisübergabe. Der Oskar-Träger wurde als Bereicherung der Fasnacht hervorgehoben. Meier fasste sich kurz, aber seine Affinität zu Wörtern und deren Bedeutung dokumentierte er mit seiner Bemerkung zum Begriff «Hilarität», mit welcher ihn Loosli zuvor apostrophiert hatte. Die Fasnacht habe sich entwickelt, meinte der Geehrte diesbezüg-

lich. Aber er wolle sich jetzt verabschieden und nicht länger werden, sonst käme bestimmt noch der Eindruck auf, er sei ein Höckeler. Der Mann führt eben noch immer den unmittelbaren Schalk mit sich.

## Knapper Ausgang

Ganz knapp ging das Rennen um den originellsten und besten Umzugswagen

aus. Den Kampf unter den Wagenbaugiganten Guggi-Zunft und Fröscheweid-Zunft entschieden gerade mal zwei winzige Punkte. So viel Vorsprung gabs für die Guggi-Wagenbauer rund um Max Gruber. Zum 60. Geburtstag hatte sich die Zunft ganz besonders ins Zeug gelegt und ihr gewähltes Motto «Met Volldampf unterwägs» auch wagenbautechnisch optimal umgesetzt.

# 31 Kinder mit strahlenden Augen

Wangen Chlausen-Zunft führte zum sechsten mal die Aktionen «Lichtblick» und «Wiehnachtsbatze» durch

Ganz nach dem Zunft-Motto «Dienen, helfen, Freude bereiten» führte die Chlausenzunft Wangen zum sechsten Mal die Aktionen «Lichtblick» und «Wiehnachtsbatze» durch. Solidarität mit minder Bemittelten ist der Zunft ein Anliegen und entspricht einem Teil ihrer Satzungen.

## Lichtblick als Zeichen

Mit der Aktion «Lichtblick» will die Zunft Zeichen setzen und aufzeigen wie wichtig einander helfen und unterstützen sind. Ausserdem will die Zunft für Not und Armut in unserer Nähe sensibilisieren. Unterstützungsbereitschaft liegt vor, wenn das Einkommen und Vermögen einer Person oder einer Familie nicht ausreicht, um ihren Unterhaltsbedarf zu decken. Aufgrund der zunftinternen finanziellen Situation können mit Lichtblick nur Notsituationen gedeckt werden. Die Hilfeleistung von Lichtblick wird ausschliesslich an in Wangen wohnhaften Familien und

Personen aller Altersklassen mit einer gezielten Unterstützung erbracht.

Mitte August wurden die ersten Vorbereitungen für die vergangene Lichtblick-Aktion in Angriff genommen. Es galt die in Not stehenden Familien und Einzelpersonen ausfindig zu machen. Zu diesem Zweck wurde im September ein Inserat publiziert, diverse soziale Institutionen angeschrieben und Abklärungen bei der Sozialstelle der Einwohnergemeinde Wangen getätigt. Im Oktober führten wir persönliche Bedarfsgespräche mit den erfassten und gemeldeten Personen durch und erstellten das Budget für die Aktion 2015. Danach wurden den ermittelten Personen Einkaufsgutscheine zu Verfügung gestellt. Damit konnten sie in gewissen Kaufhäusern ihre Einkäufe tätigen und somit das dringendste und notwendigste beschaffen.

Auch bei der Lichtblick-Aktion durfte die Zunft auf die Mithilfe der Sek-Schü-

lerinnen und Schüler von Barbara Stäubli zählen.

Den neu erstellten Lichtblick-Knopf versuchten die Schüler für fünf Franken an den Mann respektive an die Frau zu bringen. Vom Verkaufserlös hätten den Teenagern 15 Prozent für die Schulklasse zugestanden. Freiwillig schenkten sie fünf Prozent der Lichtblick-Aktion. Eine noble Geste der Schüler und gleichzeitig ein wunderbares Beispiel für Solidarität. Für viele Menschen ist ein Engagement zum Wohl anderer eine Selbstverständlichkeit geworden. Nebst einem Gemeindebeitrag und dem Erlös des Lichtblick-Knopf-Verkaufes erhielt die Zunft auch finanzielle Unterstützung von einigen Wangner Gewerbetreibenden.

## Spenden in der Region

«Wir wissen, es gibt viele Organisationen, national und international, die auf finanzielle Unterstützung an-

gewiesen sind. Im Gegensatz zu diesen Organisationen fallen bei uns keine administrativen Kosten an. Wir betreiben Direkthilfe von Mensch zu Mensch, also ohne Zwischenstationen», sagt René Künemann von der Chlausenzunft. «Wir leben Freiwilligeneinsatz. Zudem zählt unsere Zunft zu den registrierten gemeinnützigen Organisationen und, wer für gemeinnützige Organisationen spendet, darf den Betrag in der Steuererklärung zum Abzug bringen. Wir stellen unseren Spendern das entsprechende Dokument aus.» Und: «Bei einem Spendenentscheid zugunsten von Lichtblick werden unterstützt, die in der unmittelbaren Umgebung der Spendenden leben. Sie dürfen sicher sein, dass die Gelder für Bedürftige in der Umgebung eingesetzt werden. Wer mitmacht, kann stolz sein etwas Gutes zu tun. Die Spende kommt zu 100 Prozent an», so Künemann.

## Wiehnachtsbatze

Wiederum durfte die Zunft 2000 Franken des Wiehnachtsmarkterlöses des reformierten Kirchenchor Wangen-Hägendorf entgegennehmen. «Für diese Spende sind wir sehr dankbar, dürfen wir sie doch an bedürftige Personen und Familien weiterleiten und ihnen dadurch ein etwas angenehmeres Wiehnachtsfest beschieren. Für diese Grosszügigkeit danken wir dem reformierten Kirchenchor Wangen-Hägendorf ganz herzlich», so Künemann. Nebst diesem grosszügigen Batzen vom Kirchenchor wurden noch Gelder aus dem Lichtblickfonds der Chlausenzunft entnommen. Damit konnten 35 Personen, davon 31 Kindern, berücksichtigt und ein glückliches Wiehnachtsfest beschert werden. Auch durften zwei Gutscheine zu je 100 Franken vom Versicherungstreuhand der Einwohnergemeinde Wangen gespendet, verteilt werden. (MGT/OTR)